



Auf dem Grundstück seines Vaters in der Beeskower Oststraße 13 betreibt Joachim Zinke eine Schleiferei. Scheren, Messer, Sägeblätter und alles, was sonst noch geschliffen werden muß, sind bei ihm in den richtigen Händen.

MOZ-Foto: Jur

Schritte in der Marktwirtschaft

## Ein Scharfmacher im besten Sinne

Ich war mit meiner Heckenschere unterwegs. An altgewohnter Stelle wurden keine Schleifarbeiten mehr vermittelt.

Aber ich bekam einen heißen Tip: Joachim Zinke.

Am 1. April 1992 hat er in der Oststraße 13 auf dem Grundstück seines Vaters, eine Schleiferei eröffnet.

Den Traum vom Selbständigsein hatte Joachim Zinke schon vor Jahren. Allerdings ging sein Bestreben in eine ganz andere Richtung. Doch davon später.

Von 1957 bis 1960 erlernte er den Beruf des Schlossers und qualifizierte sich später zum Schlossermeister. Als solcher arbeitete er zunächst in einem Beeskower Meliorationsbetrieb, ging dann als Lehrmeister zum Tiefbau und bildete junge Leute in sieben verschiedenen Berufen aus, so zum Beispiel als Straßenbautechniker, Maschinenanlagenmonteur, Instandhaltungsmechaniker...

Ende der siebziger Jahre sattelte Joachim Zinke total um. Es bot sich Gelegenheit, Leiter der Beeskower Speiseeisproduktion zu werden. Vier Jahre beim Eis hatten den Entschluß reifen lassen, selbständiger Eisproduzent zu werden. Das Gewerbe war bereits genehmigt. Doch dann schlug das Schicksal zu: Rheuma! - Die fürs Eis notwendigen Temperaturen und die Feuchtigkeit wären ein gefundenes Fressen für die Krankheit gewesen. Also aus der Traum!

Nach einem Lehrgang beim Schlachthof Eisenhüttenstadt trat Joachim in Vater Hermanns Fußstapfen und wurde wie er Fleischbeschauer.

Dies lastet ihn nun nicht mehr aus. Doch der familiären Situation mußte begegnet werden. Eines der zwei Kinder ist noch schulpflichtig, die Frau Inhaberin einer ungewissen ABM-Stelle... Also besann sich Joachim Zinke auf

seinen Metallierberuf und denkt nun bereits an Ausbau der Werkstatt.

„Ihr Innenleben habe ich von einer aufgelösten Schlosserei übernommen“, sagte Joachim Zinke, als ich ihn nach der Herkunft der Maschinen fragte.

In der Werkstatt gingen die Geräusche während unseres Gespräches weiter. Seit Anfang Mai beschäftigt Meister Zinke einen ausgebildeten Schleifer.

Über Haushaltsscheren, Kreissägeblätter (auch hartmetallbestückte) bis hin zu Industriemessern wird hier alles geschärft.

„Freilich, es gab Anlaufschwierigkeiten. Aber ich hoffe, daß es Arbeit genug geben wird.“

Und hätte Joachim Zinke diesen Optimismus nicht, gäbe es noch immer keine Schleiferei in Beeskow.

Übrigens, meine Heckenschere schneidet wieder vorzüglich.  
GERDA WEINERT